

Pfarrwallfahrt im neuen Format

Gemeinden boten ein geistlich-musikalisches Programm an verschiedenen Stationen

KEVELAER. Nachdem im vergangenen Jahr die Wallfahrt der verschiedenen Kevelaerer Gemeinden zum Wallfahrtsbild ganz ausgefallen war, gab es dieses Jahr eine Wallfahrt im kleinen Format und mit verschiedenen Stationen, an denen es geistliche und musikalische Impulse gab.

Pastor Andreas Poorten und Pastor Gregor Kauling begrüßten bei schönstem Wetter die Teilnehmenden im Marienpark und gaben einen Überblick über das Programm an den Stationen, die sich überwiegend mit dem aktuellen Wallfahrtsmotto „Atme in uns, Heiliger Geist“ befassten:

In der Klarissenkirche gab es Impulse von den Klarissen und von Diakon Leurs, die von Christian Franken und Sänger*innen des Kirchenchores St. Antonius vorbereitet wurden. Urs Grave-Bousart und Jörg Bousart gaben in der Clemenskirche geistliche Impulse, die von der Gruppe „Glaubhaft“ aus Winnekendonk musikalisch bereichert wurden. Bruder Wolfgang Meyer und Fabian Plaep gestalteten die Station in der St. Antoniuskirche und wurden vom Wettener Chor „Klangfarben“ unterstützt. Im Forum Pax Christi lud der Familienchor zum gemeinsamen Singen ein. Kinder konnten im Pfarrheim St. Antonius Fahnen basteln und für Jugendliche gab es Impulse zum Nachdenken im Solegarten.

Anschließend trafen sich alle Gruppen zum gemeinsamen Ma-



Am Kapellenplatz gab es einen gemeinsamen Abschlussgottesdienst.

Foto: DdB

riengruß und zur Abschlussmesse auf dem Kapellenplatz.

Ein Schutzmantel für die Menschen

„Wir haben das kleine Bildchen, diesen großen Schatz, immer bei uns. Wie viele, die sich oft von weit her auf den Weg machen, haben auch wir uns heute auf den Weg gemacht“, so Pastor Gregor Kauling zu den Teilnehmenden. In seiner Predigt verglich Pastor Andreas Poorten die Schutzmantelmadonna vom Marienpark mit dem Gnadenbild: Während erste-

re Muttergottesdarstellung viele Menschen unter ihrem Mantel versammle, sei der Mantel des Gnadenbildes einladend leer. Der Mantel des Gnadenbildes sei eigentlich der Schleier und ein Ausdruck der bräutlichen Liebe. Maria lade uns ein, an dieser Liebe teilzunehmen: „Nichts ist so tröstlich wie zu wissen, dass man geliebt ist. Die Liebe ist das einzige Fundament, das durchträgt durch diese Zeit“, so Pastor Poorten.

Eine große Pilgerkerze wurde gesegnet und in der Kollekte wurde für die Opfer der Flutkatastrophe gesammelt. Die Hl. Messe

unter freiem Himmel wurde vom Musikverein Winnekendonk gestaltet. Pastor Poorten dankte allen Teilnehmenden und allen Vereinen und Verbänden, die vielfach mit einer Bannerabordnung präsent waren, für das gemeinsame Gebet.

Die Teilnehmenden freuten sich über das Angebot und die erlebte Gemeinschaft. „Mir hat es sehr gut gefallen, in der Klarissenkirche gab es eine sehr schöne Vesper mit viel Gesang, es war rundum ein tolles Angebot“, lobte Klara Dünghoef.

Doris de Boer